

23. / 11. 1915

2M

Eine Statistik des Kriegsfürsorgeamtes.

Das Kriegsfürsorgeamt im Kriegsministerium teilt mit:

In unermüdlicher und rastloser Weise arbeitet seit Kriegsbeginn die Transportabteilung des Kriegsfürsorgeamtes, um die eingelangten Spenden ihrer Bestimmung zuzuführen. Kein Tag vergeht, an dem nicht eine große Sendung der Bahn zum Weitertransporte übermittle wird, aber auch kein Tag, an dem nicht einzelne Kommanden und Abteilungen Wünsche bekanntgeben. Mehr als 6000 Kisten, die größtenteils von Kaufleuten und Industriellen in hochherziger Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden, konnten bisher verpackt und expediert werden, wobei die Weihnachtssendung, die als ganz selbständige Aktion aufzufassen ist, hier nicht mitinbegriffen ist. Der Verbrauch der verschiedenen Gegenstände, sei es warme Wäsche oder Nahrungsmittel, Seife, Papier oder Zigaretten, ist eben ein ganz ungeheurer. Ueber die Ausdehnung des Betriebes wird man wohl am besten ein Bild aus den Zahlen gewinnen, die uns das Kriegsfürsorgeamt zur Verfügung stellt. Demnach wurden bis 10. Januar an die Front befördert: 100.775 Stück Handsen, 136.900 Stück Unterhosen, 147.850 Paar Socken, 71.360 Paar Wadenstutzen und Gamaschen, 159.900 Paar Fußklappen, 156.000 Paar Fußwärmer, 52.310 Stück Leibbinden, 25.310 Schals, 107.260 Stück Schneehauben, 41.715 Paar Handschuhe, 20.745 Paar Kniewärmer, 35.410 Stück Wolljacken, 1855 große Leibwärmer, 3860 Brustwärmer, 5710 Ohrenwärmer, 530 Paar Fußwärmer, 1010 Decken, 55.000 Stück Sacktücher, ferner 20 Millionen Zigaretten, 438.500 Zigarren, 15.000 Pakete Pfeifentabak, 10.000 Stück Tabakspfeifen, 6200 Liter Wein, 71.000 Flaschen Liköre, 63.000 Flaschen Mineralwasser, 10.500 Kilo Zucker, 2000 Kilo Kanditen, 4570 Kilo Schokolade und Kakao, 4830 Kilo Kaffee und Bäckereien, 2460 Dosen Konserven und 3460 Kilo Seife. Der Materialwert aller dieser Sendungen beträgt zusammen mehrere Millionen Kronen.